

Beteiligung zum Schulentwicklungsplan 2025-2030

Zusammenfassung der Diskussion an den Thementischen der Auftaktveranstaltung am 11.09.2024



Schule den ganzen Tag

Wie lässt sich die Qualität der Ganztagesbetreuung sicherstellen? Wie viel verändert ein Rechtsanspruch, wenn für die praktische Umsetzung der Ganztagschule doch zunächst ausreichend Räume und Personal sichergestellt werden müssen? Und muss unter dem Aspekt „Ganztage“ bei der Schulentwicklung zukünftig noch viel stärker zwischen Lernräumen und Räumen für Betreuung und Aufenthalt unterschieden werden? So lauteten drei der Fragen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Diskussion zum Thema Schule den ganzen Tag“ einbrachten – und die deutlich machten, wie vielschichtig das Thema ist.

Kritisch beurteilt wurde von den Teilnehmenden beim Thema Ganztage vor allem das Fehlen einer Landesvorgabe, bzw. einheitlicher Regeln zur Ausgestaltung. In der Folge werde Ganztage inhaltlich und finanziell sehr unterschiedlich gehandhabt, was Eltern letztlich die Orientierung erschwere. Vorschläge und Ideen für die Ganztagesumsetzung zielten beispielsweise darauf, spezielle Elternvertreter für das Thema Ganztage zu wählen, Teilhabeassistenzen auch am Nachmittag weiterzuführen und örtliche Vereine aktiv in die Ausgestaltung des Nachmittags einzubinden. So wird auch dem Raum außerhalb der Schulgebäude von den Teilnehmenden eine große Bedeutung zugeschrieben: Denkbar sei es, stärker auch außerschulische Orte wie Vereinsräumlichkeiten zu nutzen, um den Nachmittag mit bestehenden Angeboten zu verzahnen.

Klare Einigkeit bestand dabei in einem Punkt: Ganztage muss so ausgestaltet werden, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dadurch angemessen betreut und gefördert werden, aber gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern, die nicht am Ganztagesprogramm teilnehmen auch keine Nachteile entstehen.

Schule den ganzen Tag

Ihre Erfahrungen

Welche Erfahrungen oder Beobachtungen möchten Sie zum Thema „Schule den ganzen Tag“ teilen?

Ihre Anregungen

Was ist bei der Ausgestaltung des Themas im neuen Schulentwicklungsplan zu berücksichtigen?

Ihre Fragen

Welche Fragen sind für die Schulentwicklungsplanung heute wichtig, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein?

ASSE

Beteiligung zum Schulentwicklungsplan 2025-2030

Zusammenfassung der Diskussion an den Thementischen der Auftaktveranstaltung am 11.09.2024



Schule für alle

Beim Thema Inklusion und Förderschulen äußerten mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wunsch, dass an Regelschulen Unterstützungsangebote durch Teilhaberassistenzen oder Integrationslotsen weiter ausgebaut werden. Bei der Finanzierung sei dafür zu prüfen, inwiefern Ressourcen umverteilt werden könnten. Von anderen Teilnehmenden wurde hingegen besonders der Ansatz befürwortet, Förderschulen beizubehalten und bedarfsorientiert auszubauen, da nicht alle spezifischen Lern- und Entwicklungsbedarfe durch Regelschulen aufgefangen werden können.

Konsens bestand unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass Multifunktionalität ein Schlüsselkonzept zukunftsfähiger Schulgebäude darstelle. Angeregt wurde beispielsweise, Schulräume außerhalb der Unterrichtszeiten auch für anderen Nutzergruppen zugänglich zu machen oder Schulmensen auch für Seniorinnen und Senioren zu öffnen. Neben der Möglichkeit, schulische Räumlichkeiten stärker zu öffnen, betonten die Teilnehmenden jedoch auch den schulintern steigenden Raumbedarf: So seien beispielsweise Vorlauf- und Sprachintensivkurse noch stärker in den schulischen Raumnutzungskonzepten zu berücksichtigen. Insgesamt bestehe zudem vielerorts ein großer Bedarf an zusätzlichen Differenzierungsräumen, die für Kleingruppen oder Einzelne mit weiteren Fachkräften, Teilhaberassistenzen oder Lernbegleitung genutzt werden können.

Angeregt wurde daher, bei Schulneu- und Umbauten die Leistungsphase 0 zur Entwicklung von Raumkonzepten und Nutzungsszenarien durch eine zielgruppenspezifischere Ansprache bekannter zu machen. So würden die Beteiligungsmöglichkeiten besser genutzt und frühzeitig verschiedene Perspektiven und Bedarfe in die Planung einbezogen. Wünschenswert sei zudem, dass analog zur Leistungsphase 0 auch bei Bestandsgebäuden die Raumnutzungskonzepte für eine zunehmend heterogene Schülerschaft partizipativ weiterentwickelt werden.

Schule für alle

Ihre Erfahrungen

Welche Erfahrungen oder Beobachtungen möchten Sie zum Thema „Schule für alle“ teilen?

Förderung der Selbstständigkeit & Unabhängigkeit Beeinträchtiger

Leistungsphase bei Neubauten & Beteiligungsmaßnahmen

gute Ausstattung von neuen Gebäuden um Inklusion zu ermöglichen

Ihre Anregungen

Was ist bei der Ausgestaltung des Themas im neuen Schulentwicklungsplan zu berücksichtigen?

Raumnutzungs-konzepte während Schul-sinnvoll erarbeit. Platz für zusätzl. Räume schaffen Klassenraum + zusätzl. Raum

Verknüpfung der vers. Leist. in Kreises

Koexistenz öffentl. Schulen

lernförderliche Rahmenbedingungen schaffen

Förderbedarf auch an öffentl. Schulen

Ressourcen wie Teilhabesitzungen ermöglichen

Umweltung von Ressourcen / Finanzierung für Personal (sozial) an Schulen

Gruppenintensive Beschulung

Ressourcen / Finanzierung auch für Sonderspädagogie

blinden Integrieren / mehr zusammen-denken

Leistungsphase bei Bestandsgebäuden ermöglichen

Vorlaufbauteile + Sprachintensivbauteile in Raumnutzungs-konzept integrieren



KREIS BERGSTRASSE

Welche Bedingungen müssen geschaffen werden (Barrierefrei) um Inklusion an Schulen zu ermöglichen?

Ihre Fragen

Welche Fragen sind für die Schulentwicklungsplanung heute wichtig, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein?



KREIS BERGSTRASSE

Beteiligung zum Schulentwicklungsplan 2025-2030

Zusammenfassung der Diskussion an den Thementischen der Auftaktveranstaltung am 11.09.2024



Schule in der digitalen Gesellschaft

Die WLAN-Ausstattung an den Schulen im Kreis sei gut – so lautete ein Zwischenfazit der Diskussion rund um das Thema Schule und Digitalisierung. Diskutiert wurde an der Themenstation anschließend intensiv über die Frage, welche Geräte es an den Schulen heute und in Zukunft braucht: iPads oder Laptops? Ein eigenes Gerät für jeden Schüler, reicht auch der Materialpool oder sollte noch stärker das Prinzip „bring your own device“ gelten? Dabei wurde deutlich: Die eine Antwort gibt es nicht. Vor- und Nachteile sind in jeder Variante individuell abzuwägen und stets im Lichte der jeweiligen Einsatzszenarien zu betrachten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten sich weiterhin verlässliche technische Support-Strukturen und die Weiterführung des Angebots von Microsoft Office für jeden Schüler. Denn die technische Ausstattung müsse in der Schule letztlich einfach in der Wartung bleiben und durch die Anwenderinnen und Anwender einfach zu bedienen sein, insbesondere auch durch Einheitlichkeit der Ausstattung innerhalb der Schule. Neben dem gleichbleibenden Bedarf an entsprechenden Digital-Fortbildungen für Lehrkräfte blieben zudem, so eine mehrfach geteilte Erfahrung, weiterhin häufig Fragen rund um Datenschutz und den rechtssicheren Einsatz digitaler Tools offen.

Insgesamt, so unterstrichen die Teilnehmenden wiederholt, bleibe bei der Digitalisierung aber auch wichtig im Blick zu behalten: Ein rein digitales Arbeiten sei kein geeignetes Konzept für den Lernort Schule. Vielmehr komme es stets auf die richtige Balance zwischen digitalem Medieneinsatz und analogem Lernen in der direkten Interaktion an.

Schule in der digitalen Gesellschaft

Ihre Erfahrungen

Welche Erfahrungen oder Beobachtungen möchten Sie zum Thema „Schule in der digitalen Gesellschaft“ teilen?

MNS-Pro nicht so sehr benötigt

Bedürfnisse sehr unterschiedlich

Logistik nicht da → nicht griffbereit viel Mehr-aufwand Zeit geht verloren

Laptop-Wagen unattraktiv i-Pods besser mehr im Einsatz

Laptop weiterhin wichtig! → andere Funktionen

Erfahrung ähnlich bei Schul-IT i-Pod beliebt, Laptop weniger

WLAN funktioniert recht gut!

abhängig aber auch von Lern-inhalte

laden/Infrastruktur Stromkabel an Grenze

gute Administration Apple-Produkte durch Schul-IT

kleinerer PC: Kinder bringen weniger kompetent Ziel → Vorbereitung auf Arbeitswelt

Ihre Anregungen

Was ist bei der Ausgestaltung des Themas im neuen Schulentwicklungsplan zu berücksichtigen?

Räume neu denken i. d. Raum-entwicklung → Vorstellungsphase 0 Stromnetze bei Neubau mit-danken f. Lading

Lizenz Office sollen weiter bereitgestellt werden

Konnektivität bei Bring-your-own-Device

Balance finden analog-digital

Ihre Fragen

Welche Fragen sind für die Schulentwicklungsplanung heute wichtig, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein?

Fortbildungen + Layer auf Digitalität

Schulverwaltung
Technischerkeit Teams → Datensicherheit

Technisches Know-How Lehrer?

nicht nur digitale Welt kennen-lernen (1st. Stunde)

hohe Herausforderung (Medienkompetenz)



SCHUL ENTWICKLUNGS PLAN

KREIS BERGSTRASSE

